

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Weichselfront der Russen von Süden her aufzurollen. Zeigte sich in den nächsten Tagen, daß der Feind Galizien noch stärker entblößte, so konnte die 1. Armee sofort über den untersten San und die Weichsel bei Zawichost vorbrechen. Im Gegenfalle sollte die 4. Armee den Vortritt erhalten, indem erst ihr Aufschwenken in die Linie Krzeszów—Biłgoraj für Dankl das Zeichen zur Sanbezwungung sein sollte. Für die Deckung gegen Osten, sagte Conrad damals zum Obst. Metzger, konnte „eine anfängliche Aktion in der Richtung Lemberg notwendig werden“¹⁾. Die deutsche 9. Armee hatte „ein Vorbrechen des Feindes über die Weichsel zu verwehren“.

Diese Gedankengänge fanden am 8. Oktober ihren Niederschlag in einem Befehl, der wohl zunächst dem Willen Ausdruck verlieh, dem Feind noch bei Przemyśl möglichst Abbruch zu tun, jedoch auch schon die Fortführung der Offensive in dem eben angeführten Sinne vorbereiten sollte:

„Am 10. Oktober allgemeiner Angriff auf den vor Przemyśl befindlichen Feind.

3. Armee mit starken Kräften nördlich der Festung gegen den Raum Radymno, mit Teilen durch Przemyśl, mit Teilen in den Raum Niżankowice.

2. Armee dringt mit VII. und XII. Korps 10. Oktober wenigstens in den Raum Dobromil—Chyrów, mit Gruppe GdK. Tersztyánszky in der Richtung über Stary Sambor vor.

4. Armee setzt 9. Oktober Vorrückung gegen Sanstrecke von Krzeszów bis Jaroslau einschließlich fort, wirft rasch den etwa gegenüber befindlichen Feind, um am 10. Oktober mit starken Kräften aus dem Raum Jaroslau in den Kampf der 3. Armee eingreifen zu können.

1. Armee bemächtigt sich der Sanstrecke abwärts Krzeszów und trifft alle Vor-sorgen zur Forcierung des unteren San und der Weichsel bei Zawichost“²⁾.

Rückzug der Russen von der Westfront der Festung

Die Vorgänge, die sich in diesen Tagen bei der galizischen Gruppe des Feindes abspielten, sind aus den russischen Veröffentlichungen nicht durchwegs genau zu erkennen. Als der verzweifelte Versuch, die Siedliska-gruppe zu nehmen, am 7. Oktober früh gescheitert war, hatte Brussilow als Leiter der Operationen in Galizien zunächst die Absicht gehegt, den Sturm am anderen Morgen zu wiederholen. Bald aber überzeugte er sich eines Besseren. Er ließ in der Nacht zum 8. durch die Abberufung der dortigen Truppen den Belagerungsring an der Nordwestfront von Przemyśl öffnen. Allem Anschein nach hatten an diesem Entschlusse auch die über-geordneten Befehlsstellen ihren Anteil. „Wenn Przemyśl uns leicht zu-

¹⁾ Conrad, V, 61.

²⁾ Ebenda, V, 67 ff.